

Mission braucht lebenslange Bildung

*Mission ist ein belastetes Wort. Es klingt nach proselytieren, zwangsbekehren, Anderen die eigenen Überzeugungen aufdrängen, fremde Kulturen zerstören. Manche Episoden der Missionsgeschichte haben dieses Vorurteil verstärkt. Missionar*innen werden beschuldigt, die Kulturen anderer Völker verachtet zu haben. Oft waren sie von der Überlegenheit der europäischen Kultur überzeugt und ignorierten oder missverstanden die Werte und Ausdrucksformen afrikanischer Kulturen und Religionen. Schon vor 100 Jahren machte Papst Benedikt XV. in seiner Enzyklika Maximum Illud die klare Unterscheidung zwischen Kolonisierung und Mission und forderte Respekt vor den kulturellen Eigenarten der Völker. Die große Herausforderung der jungen Kirchen Afrikas heute ist es, die Botschaft Jesu in den Kulturen und Lebensweisen der Menschen zu verwurzeln.*



Christen in Europa stehen vor ähnlich großen Herausforderungen. Wissenschaft und Technik, Globalisierung und Säkularisierung verändern unsere Kultur, Sprache, Denken und Lebensweise radikal. Wie können wir die Botschaft Jesu einer sich ständig verändernden Welt nahe bringen?

Dazu bedarf es kontinuierlicher Reflexion und Fortbildung aller Akteure der Mission, um die Sprache und die Kultur der Menschen heute zu verstehen. In seinem ersten apostolischen Schreiben, Evangelii Gaudium, gab Papst Franziskus der Kirche Orientierungen, wie dieser Prozess aussehen könnte. Wichtige Elemente sind:

- *In einer lebendigen Beziehung zu Jesus zu leben und sich der Radikalität seines Wortes zu stellen.*
- *Der Lebenswirklichkeit der Menschen nahe zu sein, ihre Sorgen und Hoffnungen zu teilen.*
- *In Predigt und Katechese die Botschaft Jesu für die Lebenswirklichkeit von heute relevant zu machen.*
- *In einer synodalen Kirche zusammen mit Bischöfen, Priestern und Laien im Geiste Jesu gemeinsam nach Antworten auf neue Entwicklungen und Herausforderungen zu suchen.*

Zitate

- Die ganze **christliche Bildung** ist in erster Linie die Vertiefung des *Kerygma*... der ersten Verkündigung: „Jesus Christus liebt dich, er hat sein Leben hingegeben, um dich zu retten, und jetzt ist er jeden Tag lebendig an deiner Seite, um dich zu erleuchten, zu stärken und zu befreien“. (Evangelii Gaudium 165)
Jedes Mal, wenn wir versuchen, zur Quelle zurückzukehren und **die ursprüngliche Frische des Evangeliums wiederzugewinnen**, tauchen neue Wege, kreative Methoden, andere Ausdrucksformen, aussagekräftigere Zeichen und Worte reich an Bedeutung für die Welt von heute auf... (EG 11)
- Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Jesu. (Gaudium et Spes 1)
Die evangelisierende Gemeinde stellt sich durch Werke und Gesten in **das Alltagsleben der anderen...** und nimmt das menschliche Leben an, indem sie im Volk mit dem leidenden Leib Christi in Berührung kommt. So haben die Evangelisierenden **den ‚Geruch der Schafe‘**. (EG 24)
- Jedes missionarische Handeln ist immer neu. Zugleich erfordern **die enormen und schnellen kulturellen Veränderungen**, dass wir stets unsere Aufmerksamkeit darauf richten und versuchen, die ewigen Wahrheiten in einer Sprache auszudrücken, die deren ständige Neuheit durchscheinen lässt. (EG 41)
Es ist dringend notwendig, die Kulturen zu evangelisieren, um das Evangelium zu inkulturieren. (EG 69)
- Es ist die **Aufgabe des ganzen Gottesvolkes**... unter dem Beistand des Heiligen Geistes, auf die verschiedenen Sprachen unserer Zeit zu hören, sie zu unterscheiden, zu deuten und im Lichte des Gotteswortes zu beurteilen, damit die geoffenbarte Wahrheit immer tiefer erfasst, besser verstanden und passender verkündet wird. (Gaudium et Spes 44) Der Bischof muss... **ein dynamisches, offenes und missionarisches Miteinander** fördern. Ziel dieser Prozesse der Beteiligung soll nicht vornehmlich die kirchliche Organisation sein, sondern der missionarische Traum, alle zu erreichen. (EG 31)

Zum Nachdenken

- ✚ Welche modernen Ausdrucksformen des Glaubens (Texte, Lieder, Bilder...) sprechen mich an? Was in unserer traditionellen religiösen Sprache ist für mich fremd und unverständlich?
- ✚ Wo sind Orte, wo Klerus und Laien, Junge und Alte nach neuen spirituellen Formen suchen?